

Littering sorgt für Unmut

Das Areal der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel ist vermehrt Ziel von Nachtschwärmern – mit unschönen Folgen.

Ali Ahmeti

Die Allgemeine Gewerbeschule (AGS) in Basel sieht sich mit Littering und Vandalismus konfrontiert, wie Fotos eines empörten Lesers zeigen. Nach Wochenenden liegen oft Dutzende Bierdosen auf dem Areal herum, Zigarettenstummel verunstalten den Rasen. Zudem ist die Herrentoilette im Erdgeschoss vollgesprayt. Ein Augenschein der bz bestätigt die Beobachtungen. Kaum eine Keramikplatte in der genannten Toilette ist noch weiss, an etlichen Stellen auf dem Areal findet sich Unrat.

Das Basler Erziehungsdepartement (ED) ist sich des Problems bewusst. Doch es zu beheben, ist offenbar nicht ganz so einfach. Das Areal rund um die AGS werde nicht nur von den Studierenden, Schülerinnen und Schülern genutzt, betont ED-Kommunikationsleiter Simon Thiriet. Denn die zentrale Lage der Schule im Wettstein-Quartier begünstige es sehr, sich dort zu treffen. «Insbesondere an Abenden und an Wochenenden sind wir mit Unmengen von Abfall konfrontiert: Verpackungsabfall mit Essensresten, leere Whiskyflaschen und Bierdosen. Pro Woche kommen da gut und gerne 18 Tonnen Abfall zusammen», sagt Thiriet weiter.

Seit der Pandemie hat Littering zugenommen

Entsprechend sorgt das im Ausmassbereich dafür, dass die Müllcontainer jedes Mal überfüllt sind und viel Abfall liegen bleibt. Genau aus diesem Grund habe man eine Aushilfe angestellt, die gezielt frühmorgens da sei, um Zigarettenstummel, Verpackungsmaterial und leere Dosen einzusammeln und zu wischen, sagt Thiriet.

Dass sich Jugendliche abends auf dem Areal der AGS treffen, ist nichts Neues. In Basel ist dies seit vielen Jahren bekannt. «Während der Pandemie



Seit Pandemiebeginn gerade bei Jugendlichen beliebt: Campus der Allgemeinen Gewerbeschule im Kleinbasel. Bild: K. Nars (28. Januar 2022)

«Pro Woche kommen da gut und gerne 18 Tonnen Abfall zusammen.»

Simon Thiriet
Leiter Kommunikation ED BS

hat sich das aber akzentuiert, da sich die Jugendlichen zum Teil nicht mehr in Clubs oder ähnlichen Einrichtungen treffen konnten», führt Thiriet aus. «Einerseits nimmt das Littering mit dem Verpackungsmüll von Essen am Mittag zu, andererseits wird das Gelände der AGS



Eine Kabine der Herrentoilette im EG.

Bild: zvg

für viele Personen am Abend immer mehr zum Treffpunkt; wir stehen diesbezüglich auch mit der Polizei in Kontakt.»

Öffnungszeiten der AGS locken ungebetene Gäste an

Die AGS hat ein vielfältiges Angebot und das führt zu unregel-

mässigen Öffnungszeiten, weswegen die Schule unter der Woche bis 21 Uhr geöffnet ist. Das ziehe ungebetene Gäste auf das Areal, die schliesslich auch die Toiletten benutzen.

Thiriet weist drauf hin, dass sich die massiven Verschmutzungen in den WCs im Ein-

gangsbereich befinden. «In anderen Toiletten sind vereinzelt auch immer wieder Kleber und Kritzeleien angebracht, bei denen wir davon ausgehen, dass sie von Lernenden und Studierenden stammen», sagt Thiriet weiter.

Falls Täterinnen oder Täter in flagranti erwischt werden sollten, würden sie sanktioniert, sagt Thiriet. Doch das komme nicht sehr oft vor, denn es bestehe keine Möglichkeit, die Toiletten durchgängig zu überwachen. Die Hauswarte würden sich zwar stets darum kümmern, dass Kleber, Kritzeleien und Schmierereien entfernt würden. Doch gerade bei den EG-Toiletten hätten die Massnahmen nur mässigen Erfolg.

Hinzu kämen seit September mehrere langfristige Ausfälle im Hauswartteam, fügt Thiriet an. Das führe zu einer Unterbesetzung. Unter anderem könnten auch deswegen gewisse Aufgaben nicht in der gewohnten Qualität erledigt werden.